

Liebe Fridays,

Mein Name ist Manfred Niess. Ich bin vom Klima- und Umweltbündnis Stuttgart kurz KUS genannt. Vielen Dank dass ich zu euch reden darf. In eurem jugendlichen Alter gehörte ich zu den sogenannten Spontis. Einer unserer Leitsprüche war

„Machen ist wie wollen nur krasser!“ Könnte auch heute noch ein wichtiger Leitspruch sein.

Wir vom Klima- und Umweltbündnis Stuttgart kämpfen seit 2007 für ein besseres Klima in Stuttgart.

Als wir am 14. Januar diesen Jahres eine Mail von FridaysFor Future bekamen, kannten wir diesen Namen noch nicht und nur wenige hatten schon einmal von Greta Thunberg gehört.

Ich habe euch heute ein Bild mitgebracht: Harald Beck, KUS Koordinator war im Sommer in Stockholm und hat Greta Thunberg getroffen. Sie lässt euch grüßen und freut sich, dass in Deutschland so viele Schüler bei dem Climate Strike mitmachen. In Stockholm waren übrigens 80 Schüler da. Ihr seht wie toll ihr in Stuttgart seid.

Inzwischen kennt die ganze Welt Greta Thunberg und jeder Politiker kennt FridaysforFuture.

Sogar die Bundeskanzlerin: Bei einem Leseforum der Ostsee Zeitung sagte sie: „Ich bewundere Greta Thunberg, weil sie den

Klimaschutz ins Rollen“ gebracht hat. Ist das nicht schizophren? Die Bundeskanzlerin, die sich als Klimakanzlerin feiern lässt, bei deren Regierung aber der Klimaschutz nur noch in Reden vorkommt, bewundert Greta Thunberg! Aber Achtung: Sie verfolgt dabei eine schlaue Taktik: Ein chinesisches Sprichwort besagt:

Kannst Du Deinen Feind nicht besiegen, umarme ihn. Auch damit wird ein Feind bewegungsunfähig gemacht.

Lasst euch von der Kanzlerin nicht einlullen. Gerade hat die Kanzlerin mit Donald Trump ein Abkommen unterzeichnet, mit dem Frackinggas nach Deutschland gebracht werden soll. Es ist wohl ein Deal, dass Donald Trump im Gegenzug keine Steuern auf deutsche Autos erhebt. So sieht die reale Klimapolitik der Kanzlerin aus. Die grün-schwarze Landesregierung hat übrigens zugestimmt!

(Verlautbarung des baden-württembergischen Umweltministeriums:

„LNG kann zur Diversifizierung der Bezugsquellen für die Gasversorgung in Deutschland beitragen. Vor dem Hintergrund des künftig steigenden Gasbedarfs wegen des Kohleausstiegs und der sinkenden deutschen und europäischen Eigenerzeugung ist dies zu begrüßen. Auf längere Sicht können LNG-Terminals auch dazu dienen, Grüne Gase und regenerativ erzeugten Wasserstoff anzulanden. BW hat daher im bisherigen BR-Verfahren der LNG-VO zugestimmt.“)

Den Lackmüstest der Kanzlerin gibt es am 20. September, wenn das Klimakabinett tagt: Zwei Beispiele:

1) Wenn das Kabinett ein Tempolimit auf Autobahnen einführt, kann man sofort ca. 3% CO2 einsparen, ohne dass es viel kostet. Wird das Kabinett das beschließen?

2) Wenn das Kabinett eine CO2 Steuer beschließt, kann diese Steuer schnell eingeführt werden. Wenn das Kabinett den Emissionshandel ausbauen will, weiß man, dass es Jahre dauern wird, bis er eingeführt wird, nach dem Motto „Weiter so – business as usual.“
Was glaubt ihr, was am 20. September passieren wird? Wird die Regierung dem Druck der Straße – sprich Fridays, Umweltverbände und Bürger nachgeben oder dem Druck der Lobbyisten der Auto- Chemie- und Agrarindustrie.
Ich wette auf die Lobbyisten - wettet jemand dagegen?

Als Klima- und Umweltbündnis freuen wir uns über die Erfolge der FridaysforFuture Bewegung, auch und besonders hier in Stuttgart. Ich wohne im Kernerviertel. Da gab es im Februar die Gelbwesten Proteste. Teilweise kamen bis zu 1200 Demonstranten und trafen sich in der Heilmannstraße. Manche kamen in einem Diesel SUV, parkten im Kernerviertel, holten dann ihre Gelbwesten heraus gingen zur Demo. Einige Parteien hofften darauf, mit diesen Demonstranten die Wahl zu gewinnen. Aber ab März wurden eure Demonstrationen immer stärker und das Thema Klima verdrängte das Thema Diesel immer mehr und zum Schluss wurden die Gelbwestendemos eingestellt, weil kaum noch jemand hinging. Ihr seid immer noch da, obwohl im Spiegel zu lesen stand, dass es euch nach den großen Ferien wahrscheinlich nicht mehr geben würde. Laut dem statistischen Landesamt war die FridayforFuture Bewegung mit dem Thema Klima wahlentscheidend bei der Kommunalwahl in Stuttgart.

Da müssen wir von KUS euch ein Kompliment machen, mit so einem riesigen Erfolg in so kurzer Zeit – da können wir nicht mithalten.

Auch dass Gewerkschaften jetzt zur Teilnahme am Klimatag aufrufen ist euer Erfolg – großartig.

Jetzt komme ich zu meinem eigentlichen Thema Verkehr:

Einige wenige Zahlen zum Anfang:

Auf der Erde gibt es gegenwärtig ca. 1.2 Mrd Autos mit Verbrennungsmotor. Wenn es 2030 2 Mrd Autos mit Verbrennungsmotor geben sollte, wie von manchen Analysten vorhergesagt, dann brauchen wir über das Klima gar nicht mehr reden, weil wir dann am point-of-no-return angekommen sind und wir auf eine Klimaerwärmung von weit über 2Grad zusteuern.
In Baden-.Württemberg hat der Verkehrssektor einen Anteil von 28% an den Gesamt-Emissionen, fast ein Drittel und die Emissionen sind seit 1990 um 13% angestiegen. Der Autoverkehr ist auch ein Grund, warum es dem Wald so schlecht geht. Ich muss noch ein Geständnis machen, wie ich persönlich zum Thema Luftverschmutzung kam: In meinem vorigen Leben war ich Lehrer am Zeppelin-Gymnasium. (Sind einige Zeppeliner da?) Das Zeppelin-Gymnasium liegt zwischen der 6-spurigen Cannstatter Straße und der 3-4 spurigen Neckarstraße an der Stöckach-Kreuzung. In den Pausen habe ich immer gesagt: „So jetzt lüften wir.“ Aber mit der Zunahme des Verkehrs bis zu 90 000 Autos allein auf der Cannstatter Straße bin ich irgendwann doch sehr stark ins Grübeln gekommen. Kommt da wirklich Frischluft ins Klassenzimmer oder doch eher Autoabgase von der Cannstatter Straße. Da ich in der Kernerstraße wohne, konnte ich ab 2004 gegen die Überschreitung von Grenzwerten, anfangs wegen Feinstaub und ab 2010 auch wegen NO2 klagen. Inzwischen

habe ich 4 Prozesse gewonnen, wir sind in der Zwangsvollstreckung gegen das Regierungspräsidium und die Werte sind immer noch über den zulässigen Grenzwerten. Was fällt einem da zum Handeln der Politik ein: Husch – schau wie die Schnecke an uns vorbeizischt!

Was ist der Vorschlag von CDU und SPD zur Verkehrswende in Stuttgart: eine neue Studie für das Jahr 2040! Wenn die Politiker dann erst anfangen wollen, ist es schon vorbei.

Zu meiner Zeit gab es einen Kultfilm, der hieß“ denn sie wissen nicht was sie tun“

Heute muss man den Politikern eher zurufen: „ Sie tun nicht, was sie wissen.“ Was gemacht werden muss, ist bei Wissenschaftlern unumstritten: Eine lebenswerte Stadt der kurzen Wege, mit weniger Autoverkehr, Ausbau des ÖPNV, Stärkung des Rad- und Fussverkehrs – so einfach ist das!

Was wir nicht brauchen ist eine Zunahme des Individualverkehrs in Städten mit Monsterautos und Protzbrocken, die auch SUVs genannt werden. Aber die SUVs haben den stärksten Zuwachs in den Verkaufszahlen. Geländewagen in Städten – geht's noch?

Deswegen müssen wir morgen auch zur IAA, um der Autoindustrie die rote Karte zu zeigen:

Hier ist das KUS Plakat zur IAA: Es gibt kein Menschenrecht auf SUVs. Stuttgart ist mit Porsche und Daimler ein weltweites Automobilzentrum für SUVs. Da kann man nur sagen:

Was ich gerne hätte - autofreie Städte.

Ich habe jetzt keine konkreten Forderungen zum Klima, Energie und Verkehr genannt. Die findet ihr unter kus-stuttgart.de

Vielen Dank und weiterhin viel Erfolg!